Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. J. Hachfeld in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 338

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 16. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 15. Mai. Der König hat den bisherigen Kreis-Schulinspektor, Schulrath Dr. Protzen zu Marienwerder und den bisherigen Seminar-Direktor, Schulrath Dr. Preische aus Ragnit zum Regierungs- und Schulrath ernannt.

Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Schwagerka in Bunzlau an das Amtsgericht in Leobschütz, der Amtsgerichtsrath Zießler in Perleberg, der Amtsrichter Rietze in Zossen, der Amtsrichter Dr. Bleichrodt in Landsberg a. W. und der Amtsrichter Dr. Noack in Kottbus an das Amtsgericht I in Berlin, der Amtsrichter Stech in Friedeberg N.-M. als Landrichter an das Landgericht in Landsberg a. W.

Zu stellvertretenden Handelsrichtern sind ernannt: der Fabrikbesitzer und Ingenieur Pintsch in Berlin bei dem Landgericht I daselbst und der Fabrikbesitzer Stegmund Lissner in Posen bei dem Landgericht in Posen.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen der Gerichts-Assessor Warmbrunn bei dem Landgericht in Breslau, der Gerichts-Assessor v. Rychłowski bei dem Landgericht in Posen, der Gerichts-Assessor Quilitz bei dem Amtsgericht in Driesen.

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 15. Mai. [Die Geschädigten.] In der Börsenenquetekommission ist, wie jetzt bekannt wird, der Gedanke laut geworden, über die Fragen, welche in erster Linie der Verhandlung der Kommission unterliegen, also insbesondere über die Giftbaum-Qualität der Börse, neben den Sachverständigen, die nach der Ansicht der Gegner der Börse vielfach zu den Ausbeutern des Publikums gehören, auch solche Personen zu vernehmen, die Opfer dieser Ausbeutung sind. Wir können den Gedanken nur als einen außerordentlich empfehlenswerthen begrüßen. Der Sturmlauf gegen die Börse ist ja in erster Linie von denjenigen Kreisen in Szene gesetzt worden, die sich als durch die Manipulationen der Börse geschädigt ansehen und so wäre es doppelt interessant, wenn diesen Gelegenheit gegeben würde, vor den sachverständigen Mitgliedern der Kommission ihre Erfahrungen darzulegen. Vor Allem wird ja das Termin- und Differenzgeschäft an der Börse, namentlich in Getreide, Spiritus u. s. w. als für die Produzenten in hohem Grade schädigend verurtheilt. Als vor einigen Jahren trotz aller Zollerhöhungen der Preis des Getreides sank, wurde gegen die Börse der Vorwurf erhoben, daß sie durch ihre Spekulationen den Preis gedrückt habe; während z. B. im letzten Jahre die Börse des Kornwuchers, d. h. der künstlichen Steigerung der Preise beschuldigt wurde. Daß der Widerspruch in diesen Vorwürfen die Vorwürfe selbst aufhebt, ist den Urhebern derselben nicht zum Bewußtsein gekommen. Sie hätten eben so gut das Thermometer anklagen können, daß es das eine Mal Kälte, das andere Mal Hitze hervorgebracht habe, wie sie die Börse beschuldigten, daß sie das eine Mal bei starken Vorräthen und guten Ernteaussichten niedrige Preise, das andere Mal bei leerem Markt und schlechter Ernte hohe Preise notirte. In einer Sitzung der „Staatswissenschaftlichen Sektion der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur" hat unlängst gegenüber einem Vortrage des Staatsanwalts Dr. Keil in Breslau, der den Mißständen an der Börse mit scharfen Worten zu Leibe ging und die bekannten Quacksalbermittel zur Heilung des Uebels empfahl, ein Mann, der das Börsengeschäft aus langer Erfahrung kennt, Stadtrath Kopisch, das Ungereimte der Anklagen gegen die Börse und insbesondere gegen das Termingeschäft an der Hand zahlreicher Beispiele nachgewiesen. Schließlich bemerkte der Redner nach einem Bericht der „Bresl. Ztg." Folgendes: „Viel zu wenig wird der Thatsache Ausdruck gegeben, daß gerade in denjenigen agrarischen Kreisen, welche über die Börse den Stab brechen, die größten Spekulanten an der Berliner Börse unter dem Incognito der Vermittelung durch Kommissionshäuser zu finden sind. Diejenige Privatperson, welche sich direkt oder indirekt mit Termingeschäften befasse, die aber die Börse ohne Trauer entbehren könnte, erachte dieselbe für ein segensreiches Institut, so lange ihre Spekulation gelingt, für äußerst verderblich, wenn die Operation fehlschlägt." Die Thatsache ist so wenig neu, daß ein halbwegs aufmerksamer Zeitungsleser im Stande sein würde, der Enquetekommission, falls dieselbe nicht ohnehin schon Bescheid wissen sollte, einen Fingerzeig zu geben, wo sie die durch das Differenzspiel an der Börse „Geschädigten" finden kann. Die Vernehmung dieser Herren Agrarier von der Kommission für die Börsenenquete würde ohne Zweifel interessante Ergebnisse zu Tage fördern.

— Die Ernennung des Majors a. D. Freiherrn v. Manteuffel zum Oberkommandirenden der Schutztrupe in Ostafrika hat, wie man aus Berliner kolonialen Kreisen mittheilt, ein anscheinend nicht unberechtigtes Erstaunen verursacht, da Herr v. Manteuffel erst seit kurzer Zeit überhaupt in der Kolonie angekommen ist. Daß ein Bataillonskommandeur eines Berliner Garderegiments diese Stellung aufgiebt und in vorgerücktem Alter eine neue Karriere über See versucht, mag sich erklären lassen. Warum sollten einer tüchtigen Kraft, welcher der europäische Rahmen zu eng wird, nicht die Aussichten einer kolonialen Karriere offen stehen? In diesem Falle aber muß bemerkt werden, daß der jetzige Oberstkommandirende der Schutztruppe in Ostafrika noch vor einem Jahre, nachdem er eben in der Kolonie angekommen war, als einfacher Zollbeamter thätig war und auf diese Weise versuchte, die Verhältnisse erst kennen zu lernen. Seit dieser Zeit hatte er keine Gelegenheit, von den Küstenplätzen überhaupt wegzukommen, und irgend einen afrikanischen Stamm kennen zu lernen oder auch nur die kleinste Expedition zu leiten. Trotzdem erhält Herr von Manteuffel augenscheinlich in Rücksicht auf seine frühere Laufbahn als Major a. D. plötzlich das Oberkommando der gesammten Schutztruppe. Wer es an Ort und Stelle kennen gelernt hat, wie nöthig eine koloniale Erfahrung und eine Kenntniß der schwierigen ostafrikanischen Verhältnisse ist, kann diese Ernennung nur als einen Mißgriff bezeichnen; es könne, so meint man in Berliner kolonialen Kreisen, der Kolonie nur zum Schaden gereichen, daß unter dem System des Freiherrn von Soden ganz dieselben Erwägungen und Entschließungen zu Tage kommen, wie die, welche das System Wißmann schließlich unerträglich machten.

— Der Personenwechsel im württembergischen Kriegsministerium war, wie der „Frankf. Ztg." aus Stuttgart geschrieben wird, schon beschlossene Sache, als Herr v. Steinheil seinen dreiwöchigen Urlaub antrat, während dessen sein Nachfolger gesucht und gefunden wurde. Die Gesundheit des scheidenden Ministers war angegriffen seit der Reichstagssitzung vom Februar d. J., in welcher der württembergische Militärbevollmächtigte Major v. Neidhardt erklärte, die württembergische Regierung sei ohne Kenntniß von dem Fall Lauenstein, der ein halbes Jahr früher die württembergischen Gerichte in öffentlichen Verhandlungen beschäftigt hatte. Der König selbst ließ sich von dem Kriegsminister über die Angelegenheit Vortrag erstatten und erklärte ihm in nicht mißzuverstehender Weise, daß er von seiner Auskunft nicht zufrieden gestellt sei. Schon damals war über den Verbleib des Kriegsministers die Entscheidung gefallen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 14. Mai. Die heute dem Abgeordnetenhause zugegangenen Valutavorlagen enthalten sechs Gesetzentwürfe, fünf davon betreffen die Valutaregulirung, der sechste ermächtigt den Finanzminister, die 5prozentige steuerfreie Notenrente, die 5prozentigen Staatsschuldverschreibungen der Vorarlbergbahn und die $4^3/_4$prozentigen Eisenbahnschuldverschreibungen der Kronprinz-Rudolfbahn zu konvertiren. Die Grundlagen der Münz- und Währungsreform sind in zwei Gesetzentwürfen enthalten, von denen einer die Kronenwährung feststellt, der andere den Münz- und Währungsvertrag mit Ungarn enthält. Die neue Währung ist als Goldwährung erklärt. Die Rechnungseinheit ist die Krone, eingetheilt in hundert Heller. Der Münzfuß ist dahin bestimmt, daß 2952 Kronen auf ein Kilo Münzgold von $^{900}/_{1000}$ Feinheit kommen, demnach 3280 Kronen aus einem Kilogramm Feingold auszuprägen sind. Goldmünzen werden in Stücken zu 20 und zu 10 Kronen ausgeprägt, sowohl für Staats- als auch für Privatrechnung. Dukaten werden auch künftig als Handelsmünze geprägt. Neben diesen Landes-Goldmünzen bleiben die Landes-Silbermünzen österreichischer Währung im Umlaufe. Der Silbergulden österreichischer Währung ist gleich 2 Kronen. Als Theilmünzen der Kronenwährung werden ausgeprägt: Silbermünzen und zwar Einkronenstücke und Fünfzighellerstücke; ferner als Nickelmünzen 20 und 10 Hellerstücke; als Broncemünzen 2 und 1 Hellerstücke. Die Silbermünzen werden ausgeprägt in einer Feinheit von $^{835}/_{1000}$. Es gehen 200 Einkronenstücke auf 1 Kilo Münzsilber. Die Nickelmünzen werden aus reinem Nickel geprägt. Die Ausprägung von Theilmünzen findet nur für Staatsrechnung statt. Das Kontingent der österreichischen Hälfte für die Ausprägung und die Ausgabe ist (wie bereits gemeldet — d. Red.) für Silbermünzen auf 140 Millionen Kronen, für Nickelmünzen auf 42 Millionen und für Broncemünzen auf $18^2/_{10}$ Mill. Kronen festgesetzt. Die Silberscheidemünzen und die Kupfermünzen der österreichischen Währung werden eingezogen. Die Papiergeldzeichen der österreichischen Währung bleiben bis auf Weiteres im Umlauf — ein Gulden gleich zwei Kronen. Die Kontingente für die Ausprägung der Theilmünzen sind zunächst dahin bestimmt, daß für 200 Millionen Kronen Silbermünzen, für 60 Millionen Kronen Nickelmünzen und für 26 Millionen Broncemünzen in beiden Staatsgebieten ausgeprägt werden. Die Auftheilung der Kontingente erfolgt im Verhältniß von 70 zu 30. Die in beiden Staatsgebieten ausgeprägten Münzen haben in beiden Staatsgebieten gesetzlichen Umlauf. Beide Regierungen werden zu einem geeigneten Zeitpunkte im gegenseitigen Einvernehmen den Legislativen Vorlagen über die Einlösung der Staatsnoten einbringen. Die Kosten für die Einlösung der Staatsnoten werden bis zum Betrage von 312 Mill Gulden gemeinsam getragen und nach dem Verhältniß von 70 zu 30 aufgetheilt.

Militärisches.

= **Personalveränderungen.** Als Nachfolger des verstorbenen Generalmajors Naglo wurde der Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 66, Oberst v. Holleben, zur Führung der 42. Infanterie-Brigade berufen. — Nach der „A. R.-K." liegen dem Militär-Kabinet gegenwärtig vor das Abschiedsgesuch des Kommandanten von Posen, Generallieutenant von Henninges (wie schon mitgetheilt. — Red.), der Kommandeure der 2. und 35. Division, Generallieutenants John von Freyend und von Kczewski, endlich der Kommandeure der 2. Garde-Kavallerie-brigade, der 2. und 4. Infanterie-Brigaden, Generalmajors von Kleist, Körnig und von Treskow.

= **General z. D. v. Blumenthal** ist am 12. Mai in Kassel im Alter von 77 Jahren gestorben. Der Verstorbene hieß ursprünglich Becker, erhielt aber nach dem Attentat 1860 auf den damaligen Prinzregenten, späteren Kaiser Wilhelm, durch einen Studenten Becker die Erlaubniß, den Namen Blumenthal anzunehmen und wurde später geadelt.

Witterungsbericht

für die Woche vom 16. bis 23. Mai.

(Nachdruck verboten.)

(O.-C.) Nachdem die trockene Witterung des März und April, welche dem Vollmonds-Schneesturme vom 11. März unmittelbar gefolgt war, durch die Hochfluth des mit einer Sonnenfinsterniß verbunden gewesenen Neumondes vom 26. April vollständig in ihr Gegentheil verkehrt, nämlich die vorher herrschend gewesene Dürre unter zahlreichen, von Hagelstürmen begleiteten Gewittern am Sonntag, den 24. April in Norddeutschland und tags darauf in Süddeutschland zum Frühjahrsregen umgeschlagen war, zeigten sich wieder überall wie bei jener Vollmondsperiode des März und der des Februar die magnetischen Störungen und zwar diesmal in Verbindung mit Nordlichtern, die zu Osterrath am Rhein, zu Uccle bei Brüssel und zu London, Oxford und Cambridge in der Nacht vom 25. zum 26. April beobachtet wurden. Die zwischen den beiden jüngsten Finsternißperioden aufgetretene Periode des ersten Mondviertels hatte in Folge der Nachwirkung von der Neumondshochfluth gleichfalls Nordlichter und Gewitter mit winterlichen Niederschlägen aufzuweisen, dergleichen die letzte Vollmondshochfluth trotz ihrer Verstärkung durch die fast totale Mondfinsterniß hingegen nicht gebracht hat. Es dürften nunmehr windstille und gerade deshalb noch mit Nachtfrösten drohende Tage sich einstellen, auf die erst am 22. Mai wieder stürmische Witterung, demnächst aber vom 24. zum 25., desgleichen vom 26. zum 27. Mai kräftige Niederschläge unter Gewittererscheinungen folgen werden.

Lokales.

Posen, den 16. Mai.

br. **Der gestrige Sonntag** hat wohl im Allgemeinen den Erwartungen nicht entsprochen, welche man an ihn geknüpft hatte. Trübe und voll dicker Regenwolken erschien der Himmel allen Denen, welche sich auf einen Maiausflug gefreut hatten, und mancher mag gestern früh wohl enttäuscht das Deckbett wieder über die Ohren gezogen und noch einen tüchtigen Morgenschlummer gemacht haben. Viele ließen sich aber nicht abhalten und wanderten in den frischen Morgen hinaus. Und wenn es auch regnerisch aussah und zeitweise geregnet hat, gewiß hat es Niemand bereut, denn die Luft war angenehm und besonders draußen im grünen Wald und auf freier Flur herrschte eine wohlthuend frische Temperatur. Im Laufe des Vormittags war das Wetter dann immer noch zweifelhaft und in der Mittagsstunde regnete es sogar noch mehrmals, aber Nachmittag klärte sich der Himmel auf und lockte noch viele Spaziergänger in das Freie. Im Schilling, welcher Vormittag sich schon recht guten Besuches zu erfreuen hatte, war Nachmittags recht lebhafter Verkehr, der Zoologische Garten, das Tauber'sche Etablissement, sowie die Lokale und Straßen in Jersitz waren recht gut besucht und die Promenaden vor dem Berliner Thore zeigten, wie gewöhnlich, viel Leben. Die Lokale in der Eichwaldstraße wie im Eichwald selbst waren dagegen nur mäßig besucht. Abends war in den meisten Lokalen der Stadt recht viel Besuch zu finden.

br. **Feuer.** Im Hotel „Altes Deutsches Haus" in der St. Martinstraße entstand heute Nachmittag kurz nach 3 Uhr in einem Raume über dem Thorweg dadurch Feuer, daß beim Putzen der Lampen eine brennende Petroleumlampe umfiel und platzte. Die durch das ausfließende Petroleum reichlich Nahrung findenden Flammen ergossen sich bald über den ganzen dunklen Raum. Der mit anerkennenswerther Schnelligkeit auf der Brandstelle eintreffenden Feuerwehr, bestehend aus Dampfspritze und Geräthewagen, gelang es jedoch in kurzer Zeit den Brand zu löschen.

* **Ordensverleihung.** Dem Lehrer und Organisten Garbe zu Rawitsch ist der Königl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend fünf Personen wegen Bettelns, zwei Frauenspersonen wegen verbotenen Umhertreibens, ein Mädchen, welches sich unangemeldet und trotz des Verbotes in einer Wohnung der Mühlenstraße aufhielt, eine Zigeunerin, welche die Nennung ihres Namens verweigerte, und ein Knecht, welcher bereits seit einiger Zeit wegen Diebstahls verfolgt wird. — Zur Polizeiwache behufs Feststellung seiner Persönlichkeit mußte gestern ein Arbeiter geführt werden, welcher in der Wronkerstraße dadurch groben Unfug verübte, daß er die vor der Thür stehende kleine Tochter eines Kaufmanns ohne jede Veranlassung mit einem Buch in das Gesicht schlug. — Gefunden wurde am 6. d. Mts. in St. Lazarus auf der Straße ein Schirm und am 8. d. Mts. im Eichwald ein vierreihiges Korallenarmband.

Angekommene Fremde.

Posen, 16. Mai.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittmeister von Keszycki a. Potsdam, Rittergutsbesitzer Heyelmann m. Frau a. Jordanowo, die Direktoren Vogts a. Berlin u. Sluzewski a. Wien, Banquier Pauly a. Berlin, Rechtsanwalt Stadthagen a. Elbing, Buchhändler Lustig a. Berlin, Oekonom Pieckert m. Frau a. Golina, die Rechtsanwälte Bruck u. Sluzewski a. Berlin, Direktor Bernhard a. Leipzig, Landwirth Jacobi a. Trzcionka, Ziegeleibesitzer Brock a. Zirke, Hauptmann Lenders a. Thorn, die Kaufleute Liesheim, Cohen, Warschauer, Wolffheim, Oertel, Mokrauer und Graumann a. Berlin, Rösch a. Breslau u. Köckritz aus Großenhein.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Schulze a. Stettin, Hamburger, Gutmann, Grohmann, Salomonski, Michels, Rosenberg, Stahlkopf, Zander u. Preuß a. Berlin, Meyer a. Königsberg i. Pr., Wiens u. Goldschmidt a. Breslau, Behr a. Aachen, Haage a. Neckarsulm i. Württ., Dustmann a. Bünde, Hollstein a. Greiz, Matthias a. Leipzig, Eberhardt a. Mainz, Bremer a. Düsseldorf, Gereth a. Hanau, Hirsch a. Mannheim u. Lehmann a. Dresden, Gutsbesitzer Walter a. Salzbrunn, Kreisthierarzt

Kattner m. Frau a. Pleschen, die Rittergutsbesitzer Iffland aus Piotrowo u. v. Schmude a. Golębin, Regierungs- u. Medizinalrath Peters a. Bromberg, die Landwirthe Förster a. Goldberg u. Knebel a. Liegnitz, die Majors v. Bongé a. Kempen, v. Bornstedt a. Züllichau u. Frau Kayser m. Bedienung a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Lindemann, Perlinski u. Neustadt a. Breslau, Kantorowicz a. Samter, Plume a. Goldbach, Klein a. Berlin, Hermann u. Eckel a. Stettin, Uhlig a. Annaberg, Krinke a. Penzig u. Pohl a. Leutmansdorf, Direktor Lenzen a. Köln, Oberinspektor Dennert a. Frankfurt u. Rentier Cechmanowicz m. Sohn a. Wreschen.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Herold a. Bitterfelde u. Richter a. Leipzig, Grenzaufseher Sternsdorff a. Skalmierzyce, Kassenrendant Möser aus Berlin, Forst-Verwalter Witakowski a. Sielce, General-Sekretär Hüllmann a. Berlin, Landwirth Plorzynski a. Nosadero, Grenz-Aufseher Lieske a. Stralkowo u. Fabrikant Grcßmann a. Hamburg.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Adam, Engelke, Frick, Schmidt, Sandrock, Lossau u. Giernat a. Berlin, Otto a. Alt-Chemnitz, Meyer a. Breslau u. Neumann a. Mainz, Buchdrucker Eismann a. Friedeberg, Kupferwaarenfabrikant Pest aus Berlin u. Geschwister Willner a. Berlin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Malarek m. Frau a. Kleczewo, Kaphan a. Miloslaw, Schul a. Oświęcim, Cohn u. Chaim a. Znin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 16. Mai.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 9,75—9,80 M., Gerste 6,75—7,25 M., Kocherbsen 10.10 M., Futtererbsen 8,20 M., blaue Lupinen 3,25—3,50 M., gelbe Lupinen bis 3,75 M. Zufuhr schwach, Stimmung matt, Kauflust nur in besserer Waare. Heu und Stroh wenig — bei dem heutigen Regen sind die Zufuhren naß geworden, daher das Angebot schwer verkäuflich. Einzelne Gebinde Stroh 40—45 Pf., das Bund Heu 20—25 Pf. — Alter Markt. Zufuhr in Kartoffeln recht reichlich, — auch Dominial-Wagen mit großen vollen Ladungen. Der Ztr. Kartoffeln 2,50 bis 2,75 M. In späterer Marktstunde auch 2,40 M. Eier und Geflügel wenig. Die Mandel Eier 60 Pf. Das Pfund Butter 1 bis 1,10 M., frischer fetter Landkäse etwas mehr, Preise unverändert. 1 Paar junge Hühner 0,80—1,20 M., 1 Paar alte Hühner bis 3,50 M., 1 junge Gans 1,50—2 M., 1 Puthahn 6—8 M. Die Metze Kartoffeln 12—15 Pf., Spargel 60—70 Pf., 1 Pfd. Morcheln 60—75 Pf., 1 Kopf Salat 5—10 Pf., Sauerampfer, Spinat, Rabunzel je eine Handvoll 5 Pf., 1 Bund Radieschen 5 Pf., 1 Bund neue Zwiebeln 5—8 Pf., Alt-Küchenwurzelzeug in Menge, Preise billig. Der Markt mäßig besucht. — Viehmarkt: Auftrieb schwach. zum Verkauf standen mit den in den Privatställen vorhandenen Fettschweinen 70 und einige Stück (überwiegend leichte). Die Durchschnittspreise 36—40 M., prima bis höchstens 43 M. Käufer weniger, Stimmung matt. Kälber 30 und einige Stück. Das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pf., Geschäft weniger rege. Ferkel und junge Schweine fehlten. Rinder nur drei Stück (gute Mittel), der Zentner lebend Gewicht 27 Mk. — Wronkerplatz: Fische wenig (wie gewöhnlich Montags), andererseits auch wegen der Schonzeit. 1 Pfd. Hechte 65—70 Pf., Schleie 70—80 Pf., Barsche 40—50 Pf., Bleie 45—50 Pfg., Barwienen 55-65 Pf., 1 Pfd. kleine Weißfische 20—25 Pf., das Pfd. Aale bis 1,20 Mk. Geschäft ruhig. Fleisch Ueberfluß. Das Pfund Schweinefleisch 50—60 Pf., Karbonade oder Kammstück 65 Pfg., Schmalz 65—70 Pf., Kalbfleisch 55—65 Pf., prima 70 Pf., Rindfleisch 50 65 Pf., 1 Pfd. geräucherten Speck 75—80 Pf., das Pfd. Fleischwurst 70—80 Pf. Geschäft nicht rege. — Sapiehaplatz. Der Markt gut beschickt, Butter wohl im Ueberfluß, weil weniger gefragt. 1 Pfd. Butter 1—1,20 M., Durchschnittspreis 1,10 Mk. Landkäse reichlicher in üblichen Stücken von 5—15 Pf., die Mandel Eier 60 Pf., der Liter Milch 12 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. Die Metze Kartoffeln trotz des Ueberflusses 12-15 Pf. Spargel in genügender Menge, das Pfd. 60-70 Pfg. (nicht sehr gefragt). Pilze, nur Morcheln, das Pfd. 60—70 Pf., Gurken selten, eine mittel-große 50-60 Pf, Gartensämereien aller Art in Menge, zum Verpflanzen blühender Blumen reichlich, desgleichen blühende Topfgewächse. Geflügel ausreichend, aber weniger beachtet. 1 Paar junge Hühner 0,90—1,10—1,20 M., 1 junge Gans 1,50-1,75 bis 2 Mk.

Handel und Verkehr.

** **Aus der Provinz Posen,** 13. Mai. [Hopfenbericht] Der Begehr seitens der inländischen Brauerkundschaft tritt immer stärker hervor und verfolgen Preise eine steigende Richtung. Lagerinhaber erhöhen ihre Forderungen von Tag zu Tag und hoffen, bei späteren Verkäufen merklich höhere Preise, als jetzt geboten, zu erreichen. Die Verkäufe bewegen sich daher in den allerbescheidensten Grenzen, selbst geringere Qualitäten werden stark begehrt. Notirungen stellen sich von 140—160 M. In Folge der fortlaufend sehr kalten Nächte kann sich die Hopfenpflanze nur spärlich entwickeln. Auf vielen Stellen macht sich der Erdfloh bemerkbar, welcher nach so kalten Nächten und bei zum Theil so warmen Tagen, wie es die letzten waren, zum Vorschein kommt. Derselbe tritt jedoch nur vorübergehend auf und ist kein gefährlicher Feind des Hopfens. Der Hopfenanbau hat durch die ziemlich hohen Preise in letztem Jahre bedeutend an Ausdehnung gewonnen.

** **Wien,** 14. Mai. Der Verwaltungsrath der Dux-Bodenbacher Eisenbahn beschloß, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 24 Gulden vorzuschlagen.

Der Verwaltungsrath der Prag-Duxer Eisenbahn beauftragte ein Komitee, betreffs Verwendung des 552 296 Gulden betragenden Reingewinnes Vorschläge zu erstatten.

Marktberichte.

** **Berlin,** 14. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr reichlich. Geschäft sehr flau. Preise behauptet, mit Ausnahme der Bakonier, welche heruntergingen. Wild und Geflügel. Sehr reichliche Zufuhr in Rehen und drückten sich die Preise noch mehr. In Folge der Wärme kam schon viel sekundawerthige Waare an. Geflügel genügend zugeführt, Preise wenig verändert; geschlachtete Puten fast unverkäuflich. Fische. Zufuhr nicht genügend, besonders in Aalen. Geschäft lebhaft, Preise gut. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Markt ziemlich lebhaft, Preise wenig verändert.

Bromberg, 14. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) **Weizen** 195—205 M., geringe Qualität 186—196 M, — Roggen 185-195 M., geringe Qualität 178-184 M. — Gerste 150—160 M., Brau- 160—165 M. — Futtererbsen 156—170 M., Kocherbsen 180—195 M., Hafer 150—156 M. — Spiritus für 10 000 Literprozent 50er Konsum 60,75 M., 70er 41,00 M.

Breslau, 14. Mai. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gek —,— Ctr abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Mai 210,00 Gd. p. Sept.-Okt. 172,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Mai 146,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Mai 55,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. p. Mai (50er) 59,20 Gd. Mai (70er) 39,50 Gd., Mai-Juni —,— Gd. Juli-August 40,70 Br. August-September 40,70 Br Zink. Hohenlohe-Marke 22,50 bez.

Die Börsenkommission.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 16. Mai. Der Präsident des Abgeordnetenhauses von Köller erhielt anläßlich der Kaisertage in Stettin den Rothen Adlerorden erster Klasse mit dem Stern.

Würzburg, 16. Mai. Prinz Ludwig von Bayern äußerte gelegentlich einer Wanderversammlung bayrischer Landwirthe zu einer Deputation der Städte Unterfrankens die Hoffnung, daß es gelingen werde, eine große Wasserstraße des Mains zwischen Passau und Wien herzustellen. Bei der später eröffneten Kreisthierschau sprach der Prinz seine hohe Befriedigung aus und betonte die Nothwendigkeit des Zusammengehens von Landwirthschaft, Handel und Industrie. Die Erhaltung des Friedens beruhe auf der Sorge für eine starke Armee, die Jedem verleide, Deutschland anzugreifen.

Cleveland (Ohio), 16. Mai. Während eines Orkans stießen bei Cleves ein Personen- mit einem Güterzuge zusammen. Fünf Beamte wurden getödtet, mehrere Personen werden vermißt. Bisher sind zwei Schwerverwundete unter den Trümmern hervorgezogen worden. Der materielle Schaden beläuft sich auf ca. 100 000 Dollars.

Berlin, 16. Mai. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus nahm heute in dritter Lesung die Landgemeinde-Ordnung an und ging darauf zur dritten Lesung der Entschädigung für die Reichsunmittelbaren über. Abg. Rickert beantragte die Aufhebung der Steuerfreiheit der Standesherren ohne Entschädigung. Dieser Antrag wurde aber gegen die Freisinnigen und einem Theil der Nationalliberalen abgelehnt, und darauf das ganze Gesetz unverändert angenommen.

Weiterhin erledigte das Haus eine Reihe Petitionen, darunter eine solche des Reichstags-Abgeordneten Grafen Mirbach, die alle agrarischen Forderungen zusammenfaßt, durch Uebergang zur Tagesordnung, nur die Forderung der Ermäßigung der Gütertarife für Massentransporte wurde der Regierung zur Erwägung überwiesen. Donnerstag: Antrag Richter, betreffend Wahlreform.

Danzig, 16. Mai. Der Kaiser verließ heute um 10 Uhr Vormittags die Yacht „Hohenzollern" und fuhr unter Glockengeläute auf dem festlich geschmückten Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen" auf reichbeflaggter Wasserstraße in die Stadt ein, von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen. Der Ober-Bürgermeister Baumbach begrüßte den Kaiser in kurzer Ansprache und kredenzte den Ehrentrunk, welchen der Kaiser auf das Wohlergehen Danzigs trank.

Petersburg, 16. Mai. Der Kaiser verlieh der unter seinem Vorsitz tagenden Getreidekommission, welche bisher nur auf Spezialbefehl des Kaisers zusammentrat, das Recht, aus eigener Entschließung nach Bedarf zusammenzutreten, damit gegebenenfalls keine Zeit verloren gehe.

Danzig, 16. Mai. Der Kaiser ernannte der „Danz. Ztg." zufolge Baumbach zum Oberbürgermeister, den Vorsteher der Kaufmannschaft Damme zum Geheimen Kommerzienrath, den Polizeidirektor Reißnitz zum Polizeipräsidenten, den Landgerichtsdirektor Birnbaum zum Geheimen Justizrath; verlieh dem Vorsitzenden des Provinzialausschusses Grafen Rittberg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem Vorsitzenden des Provinziallandtages von Graß den Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Bürgermeister Hagemann, Stadtrath York, Stadtverordneten Berenz, Stadtarchivar Bertling und dem Dekan Stiegert den Rothen Adler-Orden vierter Klasse.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 16. Mai 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		19	80	19	40	19	—	19	30
	niedrigster		19	60	19	20	18	80		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	50	4	—	4	25
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		5	50	4	50	5	—
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	40	1	30	1	35

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	30	1	20	1	25
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	60	2	20	2	40
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	20	2	10	2	15

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 16. Mai.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	ord. W. M.	Pf.
Weizen	22 M.	— Pf.	21 M.	40 Pf.	21 M.	— Pf.
Roggen	19	80	19	40	19	10
Gerste	16	—	15	—	14	50
Hafer	16	—	15	—	14	50
Erbs. (Kochw.)	20	—	19	—	—	—
" (Futterw.)	16	50	16	—	—	—
Kartoffeln	5	—	4	50	—	—
Wicken	12	50	12	—	—	—
Lupinen (gelbe)	7	90	7	10	—	—
Lupinen (blaue)	6	90	6	40	—	—

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 16. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 57 30, (70er) 37,70. (Loko ohne Faß) (50er) 57,30, (70er) 37,70.
Posen, 16 Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 57,30, (70er) 37 70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 16. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.14.			Not.v.14.
Weizen matt			**Spiritus** fester		
do. Mai	187 50	188 50	70er loko ohne Faß	40 10	40 30
do. Juni-Juli	187 —	187 —	70er Mai-Juni	39 70	39 70
Roggen höher			70er Juni-Juli	39 90	40 —
do. Mai	203 50	200 75	70er Juli-August	40 50	40 60
do. Juni-Juli	185 75	184 75	70er Aug.-Sept.	40 90	41 —
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	59 90	60 20
do. Mai-Juni	54 60	54 60	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	54 50	54 40	do. Mai	146 —	146 50

Kündigung in **Roggen** 700 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 100 000 Ltr., (50er) —— Ltr.

Berlin, 16. Mai. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.14
Weizen pr. Mai	187 25	188 50
do. " Juni-Juli	187 —	188 —
Roggen pr. Mai	202 75	200 50
do. " Juni-Juli	185 25	184 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.14
do. 70er loko	40 10	40 30
do. 70er Mai-Juni	39 80	39 70
do. 70er Juni-Juli	39 80	39 80
do. 70er Juli-August	40 40	40 50
do. 70er August-Sept.	40 70	40 80
do. 50er loko	59 90	60 —

		Not.v.14.			Not.v.14.
Dt.3% Reichs-Anl.	86 20	85 80	Poln. 5% Pfdbrf.	67 75	67 90
Konsolid. 4% Anl.	106 75	106 70	do. Liquid.-Pfbrf.	65 30	65 40
do. 3½% "	100 —	100 —	Ungar. 4% Goldr.	93 50	93 40
Pos. 4% Pfandbrf	101 80	101 80	do. 5% Papierr.	85 80	85 90
Pos. 3½% do.	95 60	95 50	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	169 40	169 90
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 75	do. fr. Staatsb.	125 90	124 10
Pos. Prov.-Oblig.	93 80	93 90	Lombarden	40 —	40 75
Oesterr. Banknoten	170 60	170 60	**Fondsstimmung**		
do. Silberrente	80 70	80 75	schwach		
Russ. Banknoten	215 10	215 10			
R.4½%Bodk.Pfdbr.	97 75	97 75			

Ostpr.Südb.E.S.A	78 90	78 30	Inowrazl Steinsalz	35 —	34 50
Mainz-Ludwhf. do.	111 25	116 —	Ultimo:		
Marienb.Mlaw.do.	60 50	60 80	Dux-Bodenb. E.-A.	238 25	238 10
Italienische Rente	90 25	90 10	Elbethalbahn " "	104 25	103 10
Russ.4%kf.Anl 1880	95 25	95 10	Galizier " "	91 25	91 10
do. zw Orient-Anl.	68 10	— —	Schweizer Zentr. "	129 60	129 60
Rum. 4% Anl. 1880	82 20	82 20	Berl.Handelsgesell.	139 50	140 10
Türk. 1% kons. Anl.	20 80	20 60	Deutsche Bank-Akt.	159 75	160 50
Pos.Spritfabr.B.A	— —	— —	Diskt.-Kommandit	191 10	192 —
Gruson-Werke	140 80	141 75	Königs- u. Laurah.	109 25	109 60
Schwarzkopf	240 50	241 75	Bochumer Gußstahl	117 50	117 40
Dortm.St-Pr.L.A.	54 9	55 40	Russ.B.f.ausw.Hdl.	— —	67 80
Gelsenkirch. Kohlen	132 10	132 —			

Nachbörse: Staatsbahn 125 75, Kredit 169 50, Diskonto-Kommandit 191 —.

Stettin, 16. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.14.			Not.v.14.
Weizen ruhig			**Rüböl** ruhig		
do. Mai	210 50	210 50	do. Mai	54 —	54 —
do. Mai-Juni	207 —	209 —	do. Sept.-Okt.	54 —	53 50
do. Juni-Juli	205 —	205 50	**Spiritus** ruhig		
			per 70 M. Abg.	40 —	39 50
Roggen ruhig			" Mai-Juni "	39 30	39 —
do. Mai	196 50	196 50	" Aug.-Sept. "	40 40	40 50
do. Mai-Juni	194 —	194 50	**Petroleum** *)		
do. Juni-Juli	186 —	187 —	do. per loko	10 50	10 40

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 15. Mai, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	754	SW	5	bedeckt	11
Aberdeen	761	S	3	bedeckt	9
Christiansund	750	S	1	Regen	8
Kopenhagen	756	WNW	4	Regen	9
Stockholm.	752	S	2	Regen	9
Haparanda	756	S	2	wolkenlos	3
Petersburg	759	SO	2	Schnee	2
Moskau	765	still		wolkenlos	5
Cork Queenst.	759	W	5	halb bedeckt	13
Cherbourg.	765	W	2	wolkig	11
Helder	762	W	1	wolkenlos	11
Sylt.	759	W	3	wolkenlos	10
Hamburg	761	W	3	halb bedeckt	11
Swinemünde	758	WNW	3	bedeckt ¹)	11
Neufahrw.	757	SSW	2	bedeckt	14
Memel	758	S	3	bedeckt	13
Paris	765	SW	2	wolkenlos	13
Münster	762	W	2	heiter	13
Karlsruhe	763	SW	3	wolkig	16
Wiesbaden	763	NW	2	wolkig ²)	15
München	765	SW	4	bedeckt	13
Chemnitz	763	W	3	Regen	11
Berlin	760	WNW	4	bedeckt ³)	13
Wien	762	N	1	wolkig	11
Breslau	760	SO	1	bedeckt	13
Ile d'Aix	766	NO	4	halb bedeckt	13
Nizza	762	O	1	wolkig	18
Triest	763	still		heiter	19

¹) Früh Regen. ²) Nachts etwas Regen. ³) Früh Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern über der nördlichen Nordsee liegende Minimum ist in nordöstlicher Richtung fortgeschritten und entsendet einen Ausläufer nach Südwesten. Unter dessen Einfluß ist im östlichen Deutschland das Wetter noch trüber, während besonders im Nordwesten Aufklaren eingetreten ist. Im Nordwesten der Hebriden naht ein neues Minimum unter 745 mm heran, und ist daher neue Trübung und Regenfall zu erwarten. Bei meist normaler Morgentemperatur wehen in Deutschland leichte bis mäßige westliche Winde, deren Auffrischen wahrscheinlich ist, stellenweise fiel daselbst Regen, in ergiebiger Menge jedoch nur an der Nordseeküste.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 15. Mai Mittags 1,12 Meter.
" " 16. " Morgens 1,04 "
" " 16. " Mittags 1,04 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.